

PSYCHOTRAINING

PET-Seminare und EMT (Erfolgs- und Motivations-Training). Psychokurse, die den Teilnehmern eine „neue Persönlichkeit“ und Erfolg im beruflichen wie privaten Leben versprechen, gibt es seit über 20 Jahren, und ebenso lange gibt es Schädigungen der Teilnehmer zu beobachten. Paradebeispiel war und ist der internationale Konzern »EST« (Erhard-Seminar-Training), der eine Reihe von Nachfolgern inspirierte (vgl. MD 1984, S. 73 ff). Auch ehemalige Scientology-Markte spielen auf dem Psychotraining-Markt eine wichtige Rolle. In Deutschland zu beachten ist z. B. »BEP« (Bewußtseins-Erweiterungs-Programm; vgl. MD 1987, S. 50 ff) mit einem Hintergrund von Scientology-Techniken. Die Philosophie dieser Kurse, ebenso wie ihre

Methodik, entstammen neben Scientology dem „Human Potential Movement“ der siebziger Jahre, angereichert mit Bestandteilen des „Positiven Denkens“ und der sog. „New Age-Therapien“. Besonders aktiv scheinen in letzter Zeit die Anbieter der »PET«/»EMT«-Seminare zu sein. Sie stellen sich in der Werbung als Mittel zur Selbsterkenntnis und zum Erlangen persönlichen Erfolgs dar. Verantwortlich zeichnen Ernst E. Lemmer, Eichenweg 6, CH-3185 Schmitten und Rudi Herfurt, Drosselweg 1, D-6552 Bad Münster a. St. Wofür das Kürzel »PET« eigentlich steht, geht aus der Werbung nicht hervor.

Als Zweck des Trainings wird in der Werbung angegeben: „Das EMT-Erfolgs- und Motivations-Training ist eine außergewöhnliche Erfahrung und tiefgreifende Auseinandersetzung mit der eigenen Person und dem eigenen Standort. Das EMT-Erfolgs- und Motivations-Training ist geschaffen für gesunde und realistische Menschen. Das EMT Erfolgs- und Motivations-Training ist *keine Therapie* und für kranke, abhängige und süchtige Menschen in *keiner Weise* geeignet. Teilnehmerinnen des EMT Erfolgs- und Motivations-Trainings haben die große Chance, in einem wirklich außergewöhnlichen Training praktisch und konkret an der Vertiefung und Verbesserung der eigenen Einstellung zu arbeiten. Die dabei gemachten Erfahrungen bewirken im realen Lebensumfeld Entwicklungen, die zu mehr Erfolg, Glück und Harmonie für sich selbst und die anderen führen.“

Die Ergebnisse werden verlockend dargestellt: „Entwicklung der positiven, mentalen *Attitüde* und Verbesserung der eigenen *Ausstrahlung*. Befreiung von persönlichen und sachlichen Abhängigkeiten. Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. Denken, Fühlen und Handeln. Kommunikation und Dialog mit anderen Men-

schen. Entwicklung der Automotivation und Motivation anderer. Mehr Zeit für das Wesentliche. Der Mut zum nächsten Schritt. Durch die intensive Trainingsarbeit während der vier Tage entsteht ein dynamischer Prozeß des intensiven und begeisterten Lernens. Alles wird gemeinsam erarbeitet, erlebt und gelebt.“

Weiter heißt es in der Werbung: „Das Training wird in korrekter Kleidung durchgeführt. Ein differenziertes Seminarprogramm wird nicht herausgegeben. Die Abende werden in das Seminarprogramm integriert.“ Über die Dauer: „4 Tage, Beginn: immer donnerstags um 13.00 Uhr, Ende: immer sonntags um ca. 15.00 Uhr“. PET/EMT-Basis-Trainings werden nach Geschlechtern getrennt angeboten. Selbst Ehepartner können offensichtlich kein gemeinsames Basis-Training besuchen. Außerdem sollten Teilnehmer zwischen 25 und 45 Jahre alt sein (Zitate aus aktuellem Werbematerial, Unterstreichungen auch im Originaltext).

Im Anmeldebogen für das Seminar fällt auf, daß zweimal erklärt werden muß, daß man am Training aus eigener Entscheidung teilnimmt („aus meinem freien Willen und eigener Haftung und Verantwortung...“). Außerdem behält sich die Organisation vor, Teilnehmer „zu jeder Zeit von diesem Seminar auszuschließen“. Der Teilnehmer muß ausdrücklich erklären, „daß ich seelisch, geistig und körperlich völlig gesund bin“. (Wer wüßte dies schon von sich zu sagen, wenn auch Ärzte große Mühe aufwenden müssen, um völlige Gesundheit festzustellen!)

Die Tendenz dieser Erklärung ist offensichtlich: Die Organisatoren versuchen, jede Form von Haftung und Verantwortung auf die Teilnehmer abzuwälzen, da sie sich aus freiem Willen für das Training entschieden haben, allerdings ohne

genaue Kenntnis des Programms und der Programmabfolge. Auffällig ist auch, daß im Anmeldevordruck keine Kostenregelung für den Fall vorgesehen ist, daß ein Teilnehmer im Verlauf des Trainings zu der Erkenntnis kommt, es sei besser für ihn, die Veranstaltung zu verlassen. Nur bei Ausschluß eines Teilnehmers vom Training erstattet EMT den Gesamtpreis. Dies dürfte ein Hinweis darauf sein, wie mit kritischen Seminarteilnehmern umgegangen wird.

Die Kosten betragen für ein dreitägiges Basis-Training z. Zt. DM 1450,- und für das darauf aufbauende viertägige Erfahrungs- und Motivations-Training DM 2680,-. Wenn sich aus einer „Unternehmung“ mehrere Teilnehmer pro Jahr anmelden, gibt es erhebliche Rabatte auf die genannten Seminarpreise (Zitate aus dem aktuellen Anmeldeformular).

Teilnehmer des Basis- und Erfolgs-Trainings werden in der Regel über „Paten“ geworben. Diese Paten haben offensichtlich spezielle Aufgaben zu erfüllen. Im Vorfeld der Seminare versuchen sie, private Informationen über die Teilnehmer zu sammeln. Es geht um Beziehungen, Vermögensverhältnisse, Arbeitsplatz, Krisen etc. Auch persönliche Besuche der „Paten“ zu Hause oder am Arbeitsplatz sind möglich. Der „Pate“ strebt offenbar ein Vertrauensverhältnis mit dem zukünftigen Teilnehmer an. Es gibt auch Hinweise dafür, daß die gewonnenen Informationen an PET bzw. EMT vor Trainingsbeginn weitergegeben werden. Berichtet wird, daß der „Pate“ zu Beginn des Trainings anwesend ist und somit die letzten Bedenken des Teilnehmers ausräumen kann. Die gesamte Vorgehensweise erscheint als ein wohlgedachtes System; sie ist jedoch für den potentiellen Interessenten am Seminar kaum als Werbe- und Einführungsmethode zu durchschauen. Das intensive Werben

der Organisation durch „Paten“ kann mitunter auch in die Nähe einer Nötigung gelangen. In einem Fall sah sich der Betroffene gezwungen, juristischen Beistand in Anspruch zu nehmen.

Des öfteren suchen mich Teilnehmer/Innen von PET/EMT-Seminaren auf. Sie wirken psychisch verstört und stehen nicht selten vor einem Scherbenhaufen beruflicher und persönlicher Probleme. Entgegen ihren Erwartungen und entgegen den Versprechungen in der Werbung fühlen sie sich weder positiv motiviert, noch mit persönlichem Erfolg gesegnet. Das Psychotraining von PET/EMT hat diese Menschen, die bei mir Hilfe suchen, in einem Maße überfordert, daß sie auf mich völlig destabilisiert wirken. Der Zwang, der auf einige ausgeübt wurde, hatte z. B. zur Folge, daß sie sich nicht anders zu helfen wußten, als sich auf der Toilette des Hotels stundenlang einzuschließen. Ein Teilnehmer berichtete, daß es ihm nur unter großen Mühen gelungen sei, aus dem Hotel zu fliehen. Erschwert wird das Verarbeiten der Erlebnisse noch dadurch, daß jeglicher Kontakt nach außen während der Seminare untersagt wird. Es ist also nicht möglich, Verwandte, Freunde oder Bekannte anzurufen und etwa um Hilfe zu bitten. Aus den Erlebnisberichten läßt sich vermuten, daß während des Trainings auch mit rabiatischen Methoden gearbeitet wird. Die Berichte erinnern an Schilderungen von früheren EST-Seminaren.

Der genaue Programmablauf, die einzelnen Inhalte der Trainingsabschnitte und die Methodik, mit der eine Persönlichkeitsveränderung erreicht werden soll, sind nicht detailliert zu erfahren. Betroffene können nur unklar darüber berichten. Meist haben sie nur noch die Übung als Rahmenbedingung in Erinnerung. Zum Beispiel berichtete ein Teilnehmer, daß er als einzelner stundenlangem

Scheinwerferlicht ausgesetzt wurde und einen in seinen Augen sinnlosen Text vortragen sollte. Immer wieder hören die Teilnehmer durch die Seminarleitung, daß es möglich sei, sich positiv zu verändern, indem man ältere ungeliebte Persönlichkeitsanteile zerstört und aus den Trümmern eine neue erfolgversprechende Persönlichkeit aufbaut. Dieses Ziel soll offensichtlich unter Ausnutzung psychischen Drucks und gruppendynamischer Prozesse erreicht werden. In Ausnahmefällen scheint auch die Anwendung psychischer Gewalt eine Rolle gespielt zu haben.

Auf diesem Hintergrund wird verständlich, daß Teilnehmer aus diesen Trainings mitunter völlig verändert in ihre bisherige Umgebung zurückkommen. Manche leben nach dem Eindruck ihrer bisherigen Beziehungsperson „auf einer rosa-roten Wolke“; andere beginnen ihre Lebensverhältnisse umzukrempeln, ohne die Realitäten zu beachten. Das soziale Beziehungsgeflecht, das sie bisher getragen hat, wird oft zerschnitten, der Beruf wird nicht selten aufgegeben – oft ohne eine neue Perspektive zu haben. Das Lebensgefühl wird jedoch als ausschließlich positiv bezeichnet. Schwierigkeiten, Spannungen und Konflikte mit anderen werden nicht mehr wahrgenommen. So kommt es, daß mitunter Absolventen der Seminare von Wahrnehmungsstörungen berichten, die in Einzelfällen dazu führten, daß sie zeitweise arbeitsunfähig waren. Bei diesen Personen war eine längere Seelsorge- und Beratungstätigkeit nötig, um die Erlebnisse aus PET/EMT-Seminaren zu bewältigen. – Es wäre zu wünschen, daß sich weitere Teilnehmer der PET/EMT-Kurse bereithalten, über ihre Erfahrungen zu berichten, so daß sich der Vorhang der Geheimnistuerei über die Ereignisse in den Kursen ein wenig lüften läßt.

Joachim Keden, Düsseldorf